



**ESCHOLZMATT
MARBACH**
ENTLEBUCH LUZERN

Leitbild der Gemeinde
Escholz matt-Marbach
2013 – 2023



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Bedeutung und Lage	2
2. Siedlungsentwicklung	3
3. Wohnen	4
4. Arbeiten	5
5. Bildung	6
6. Freizeit, Sport und Kultur	7
7. Mobilität	8
8. Umwelt	9
9. Gesundheit und Soziales	10
10. Sicherheit	11
11. Behörden und Verwaltung	12
12. Finanzen	13



Vorwort

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Nach der Fusion von Escholz matt und Marbach zur neuen Gemeinde Escholz matt-Marbach hat sich der Gemeinderat intensiv mit den Herausforderungen der Zukunft beschäftigt. Es ist die Aufgabe des Gemeinderates, sich damit auseinanderzusetzen, wohin sich die Gemeinde entwickelt. Diese Entwicklung ist von vielen Faktoren abhängig und wird insbesondere auch von übergeordnet beschlossenen und zugewiesenen Aufgaben und Reglementierungen beeinflusst. Die Veränderungen in der Raumplanung, bei den ständig wachsenden öffentlichen Aufgaben sowie in Wirtschaft und Gesellschaft setzen entsprechende Impulse. Der Gemeinderat will mit dem Leitbild eine gemeinsame Strategie als Richtschnur oder roten Faden für die Zukunft von Escholz matt-Marbach aufstellen, um agieren zu können und nicht bloss reagieren zu müssen.

Bei der Entwicklung des neuen Leitbildes wurde der Gemeinderat durch Ivo Willmann vom Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR) an der Hochschule Luzern betreut und unterstützt. Ein Gesprächsforum mit 15 Personen jeden Alters aus der Bevölkerung hat die Ausgangslage aufgenommen, Anregungen eingegeben und Ideen des Gemeinderates diskutiert. Somit sind auch Meinungen aus dem Volk in den Prozess eingeflossen. Herzlichen Dank für die wertvolle Mitarbeit.

Das erarbeitete Leitbild ist ein Arbeits- und Führungsinstrument des Gemeinderates für die nächsten rund zehn Jahre. Damit sollen die Zukunft geplant sowie kurz- bis langfristige Zielsetzungen aufgezeichnet werden. Es soll die Bevölkerung orientieren, in welche Stossrichtung und mit welchen Massnahmen die Gemeinde geführt und entwickelt werden soll.

Der Gemeinderat freut sich, die Ziele gemeinsam mit der Bevölkerung anzustreben und die Massnahmen im Sinne einer positiven Zukunft von Escholz matt-Marbach umzusetzen.

29. August 2013

Der Gemeinderat



1. Bedeutung und Lage

Escholz matt-Marbach ist eine grosse Luzerner Landgemeinde, die auf halber Wegstrecke zwischen Luzern und Bern in der UNESCO Biosphäre Entlebuch liegt. Kultur und Natur sind Hand in Hand erlebbar: Ortsbilder von nationaler Bedeutung liegen eingebettet zwischen markanten Gebirgslandschaften und sanften Hügelszügen.

Ziele

- Z1** Escholz matt-Marbach profiliert sich als lebendige Luzerner Wohn-, Arbeits- und Tourismus-gemeinde mit sehenswerten Ortsbildern. Eine gute Anbindung an den Kanton Bern ist uns wichtig.
- Z2** Wir sind Teil der UNESCO Biosphäre Entlebuch und tragen aktiv zur weiteren Stärkung der Region innerhalb des Kantons Luzern bei.
- Z3** In der noch jungen Gemeinde zeigen wir Mut zu Veränderungen, um die Gemeinde zu stärken.

Stossrichtungen

- S1** Wir nutzen aktiv jene Chancen, die sich aus der Grenzlage ergeben.
- S2** Wir verstärken die Aktivitäten zur Vermarktung unseres Lebens- und Wirtschaftsraumes und halten uns an die Grundsätze der UNESCO Biosphäre Entlebuch.
- S3** Wir nutzen Synergien, die sich aufgrund der Fusion ergeben und schaffen uns Handlungsspiel-räume für eine fruchtbare Weiterentwicklung der Gemeinde.
- S3** Wir sind darauf angewiesen, dass auch die Bevölkerung Verantwor-tung für das Allgemeinwohl in der Gemeinde mitträgt.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Wir konzipieren unser Gemeinde-marketing neu (z.B. Gemeinde-prospekt, Dokumentation für Zupendler, Ortseingänge, Multimedia-Präsentation, Gemeinde-App) und erarbeiten ein gut kommunizierbares Profil mit klaren Kernbotschaften. Wir nutzen hierfür auch Synergien mit dem Tourismus.
- M2** Zusammen mit den touristischen Leistungserbringern erarbeiten wir uns innerhalb der UNESCO Biosphäre Entlebuch ein touristi-sches Gesicht.
- M3** Das neue Leitbild setzen wir als strategisches Führungsinstrument ein und überprüfen regelmässig den Stand der Umsetzung.



2. Siedlungsentwicklung

Escholz matt-Marbach nimmt die Verantwortung wahr, zum intakten natürlichen und kulturellen Erbe Sorge zu tragen und zugleich die wirtschaftlichen Perspektiven zu verbessern. Innerhalb der Siedlungsgebiete wird der Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raumes besondere Beachtung geschenkt.

Ziele

- Z1** Escholz matt-Marbach zeichnet sich durch intakte Ortsbilder und deren Einbettung in attraktive Landschaftsbilder aus. Zu diesen Qualitäten tragen wir Sorge.
- Z2** Wir streben ein regelmässiges Wachstum der Einwohnerzahl an, das sich positiv auf die Gemeindefinanzen auswirkt.

Stossrichtungen

- S1** Wir achten uns vermehrt auf die Ausbildung kompakter Siedlungsgebiete.
- S1** Mit einer bewussten Gestaltung des öffentlichen Raums schaffen wir Identität und Orte der Begegnung.
- S1** Wir setzen uns dafür ein, dass die bestehenden Wohn- und Geschäftsräume verstärkt erneuert, aufgewertet und wirtschaftlich genutzt werden.
- S2** Die Wohnbautätigkeit findet vorwiegend in den verkehrsmässig gut erschlossenen Ortsteilen Escholz matt, Marbach und Wiggen statt.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Im Hinblick auf die Belebung der Dorfzentren erstellen wir ein Nutzungskonzept der Dorfplätze.
- M1** Wir starten ein Projekt Dorfkern-erneuerung. Wir setzen uns insbesondere dafür ein, dass geschützte Bauten, Plätze und Einrichtungen besser nutzbar gemacht werden können.
- M1** Zur Erlangung einer besseren Planungssicherheit für Investoren setzen wir uns beim Kanton dafür ein, das Inventar für die erhaltenswerten Kulturobjekte auf das ganze Gemeindegebiet auszu-dehnen.
- M2** Wir erstellen ein Bau- und Zonenreglement für das gesamte Gemeindegebiet.
- M2** Wir platzieren Bauland- und Immobilienangebote auf dafür geeigneten Webportalen.



3. Wohnen

Die intakten Ortsbilder, die faszinierende natürliche Umgebung, die nebelarme Lage, die gute Verkehrserschliessung und das harmonische Zusammenleben der Bevölkerung sind wichtige Pfeiler der hohen Wohnattraktivität in Escholz matt-Marbach. Das umfangreiche und vielfältige Vereinsleben stellt eine besondere Bereicherung für die Gemeinde dar.

Ziele

- Z1** Wir verfügen über eine hohe Wohnattraktivität, die wir gezielt weiter ausbauen wollen.
- Z2** Die Gemeinde zeichnet sich durch ein aktives Dorf- und Vereinsleben und einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung aus. Dies wollen wir erhalten und weiter fördern.
- Z3** Escholz matt-Marbach bietet Lebensraum für alle Generationen.

Stossrichtungen

- S1** Im Hinblick auf unsere Wohnstandortqualität verbessern wir das Infrastrukturangebot.
- S1** Wir setzen uns dafür ein, dass die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs auch künftig in den Dörfern gewährleistet ist.
- S3** Den Familien stehen bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung (Spielplätze, Kinderbetreuung).
- S3** Den Jugendlichen bieten wir attraktive Lebensräume, die Raum für Eigenaktivitäten und Eigenverantwortung lassen.

Ideen zur Umsetzung

- M1** In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein sensibilisieren wir die Bevölkerung dafür, in den dorfeigenen Läden einzukaufen und das einheimische Gewerbe zu berücksichtigen.
- M1** Wir setzen uns dafür ein, dass die Leistungen des Service Public im gesamten Gemeindegebiet einem modernen Standard entspricht.
- M3** Wir erhalten und erneuern die beiden gemeindeeigenen Spielplätze Sunnematte in Escholz matt und Dorfsplatz in Marbach.
- M3** Die Jugendarbeit ist zu überdenken und neu zu lösen. Wir stärken durch aufsuchende Jugendarbeit die Eigenverantwortung junger Menschen und streben eine vermehrte Zusammenarbeit mit kirchlichen und regionalen Institutionen an.



4. Arbeiten

Escholz matt-Marbach ist eine land- und forstwirtschaftlich geprägte Gemeinde. Mit dem Tourismus und den Gewerbe- und Industriebetrieben hat sich eine facettenreiche Wirtschaftsstruktur entwickelt, die auch vermehrt hoch qualifizierte Arbeitsplätze bietet.

Ziele

- Z1** Wir stehen in einem guten Kontakt zu ortsansässigen Gewerbe- und Industriebetrieben, zur Land- und Forstwirtschaft sowie zum Tourismus, und bieten ihnen gute Rahmenbedingungen.
- Z2** Wir fördern Aktivitäten, die gemeindeintern oder regional zu mehr Wertschöpfung und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze führen.
- Z3** Wir helfen mit, die touristischen Angebote in Abstimmung mit der Region zu erhalten und weiterzuentwickeln.
- Z4** Wir achten darauf, dass wirtschaftliche Aktivitäten im Einklang mit der Wohnqualität in der Gemeinde stehen.

Stossrichtungen

- S2** Wir fördern in der Gemeinde das (Jung-)Unternehmertum.
- S2** Für die Landwirtschaft sind zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen und andere Betriebsformen zu unterstützen.
- S3** Wir nutzen unsere gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, um als Naherholungsgebiet für die Städte Luzern und Bern an Bedeutung zu gewinnen.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Wir pflegen einen regelmässigen Gedankenaustausch mit den ortsansässigen Industrie- und Gewerbebetrieben sowie mit den Vertretern der Gewerbe-, Tourismus- und Bauernvereinen.
- M2** Wir zonen zusätzliches Gewerbe- und Industrieland ein. Das gemeindeeigene Gewerbeland wird in erster Linie an wertschöpfungsintensive Betriebe verkauft.

M2 (Jung-)Unternehmern vermitteln wir Kontakte zu Unterstützungsangeboten der Region Luzern West und der kantonalen Wirtschaftsförderung.

M2 Wir initiieren ein Projekt zur Steigerung der Wertschöpfung und zur Schaffung von (Teilzeit-) Arbeitsplätzen.

M2 Von den Landwirtschaftsbeauftragten verlangen wir ein Mehrjahresprogramm zur inhaltlichen Ausrichtung seines Beratungsangebotes und achten darauf, dass für Escholz matt-Marbach wichtige Themen enthalten sind (Agrotourismus, Strukturwandel, Zusammenarbeitsformen, Nebenerwerbsmöglichkeiten).

M3 Mit den Tourismusorganisationen schliessen wir Dienstleistungsvereinbarungen ab.

M3 Zur besseren Koordination der Öffnungszeiten suchen wir das Gespräch mit den Gastwirten.



5. Bildung

Escholzmann-Marbach verfügt vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe über ein vorzügliches eigenes Schulangebot. In Schüpfheim besteht die Möglichkeit, die Kantonsschule zu absolvieren. Das vorhandene Bildungsangebot trägt zur Profilierung von Escholzmann-Marbach als attraktiven Wohnort für Familien bei.

Ziele

- Z1** Wir schaffen die Voraussetzungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung eines qualitativ guten, zeitgemässen und kosten-effizienten Volksschulangebotes.
- Z2** Alle an der Schule Beteiligten leisten ihren Beitrag für eine hohe Schulqualität.
- Z3** Die prioritären Schulstandorte sind Escholzmann und Marbach.
- Z4** Die weiterführenden Bildungsangebote am Gymnasium und am BBZN in Schüpfheim sowie die Berufsschulen in der Region sind uns wichtig.

Stossrichtungen

- S1** Wir stellen eine schulische Infrastruktur zur Verfügung, welche zweckmässig, bedürfnis- und kostengerecht ist.
- S1** Die Kosten pro Schüler sind im kantonalen Mittel zu halten.
- S2** Wir legen Wert auf gut qualifiziertes Lehrpersonal.
- S3** Die Anzahl Schulstandorte und die erbrachten Angebote werden periodisch überprüft.
- S4** Das Schulsystem ist auf weiterführende Schulen ausgerichtet.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Wir führen die Schulsozialarbeit auf Primarstufe ein.
- M1** In Zusammenarbeit mit der Schulpflege und Schulleitung führen wir eine Schulinfrastrukturplanung ein. Sie soll eine Entscheidungsgrundlage für ein vorausschauendes Schul- und Raumangebot bieten.
- M2** Zur Besprechung des Leistungsauftrages führen wir eine jährliche Sitzung mit der Schulpflege und Schulleitung durch.
- M4** Wir setzen uns auf politischer Ebene für die weiterführenden Bildungsangebote in Schüpfheim ein.



6. Freizeit, Sport und Kultur

Über 100 Vereine prägen in der Gemeinde Escholz matt-Marbach das Dorfleben wesentlich mit. Der einheimischen Bevölkerung wie den Gästen steht ein umfangreiches Angebot an Sport- und Freizeitinfrastrukturen sowie abwechslungsreiche Wander- und Bikerouten zur Verfügung.

Ziele

- Z1** Uns ist das vielfältige Vereinsleben wichtig. Wir unterstützen Vereine für Aktivitäten, die der Allgemeinheit zugutekommen. Von den Vereinen erwarten wir Eigeninitiative und Eigenleistungen.
- Z2** Wir stellen ein gut unterhaltenes öffentliches Freizeitinfrastrukturangebot zur Verfügung (Spielplätze, Wanderwege, etc.).
- Z3** Wir überprüfen unser Engagement im Kultur- und Sportbereich und unterstützen jene Angebote, die zur Identifikation mit der Gemeinde beitragen.

Stossrichtungen

- S2** Unseren Möglichkeiten entsprechend bieten wir den Vereinen bedarfsgerechte Infrastrukturen.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Für eine einheitliche Vereinsförderung erarbeiten wir ein auf Kriterien basiertes Konzept und ziehen dabei die Leistungen für die Allgemeinheit mit ein.
- M1** Wir führen eine jährliche Konferenz mit den Vereinspräsidenten durch.
- M1** Wir erstellen eine Mehrjahresplanung zur Verbesserung und Ergänzung unserer Infrastrukturen für Freizeit, Kultur und Sport (u.a. Ebnet Escholz matt, altes Schulhaus und alte Militärunterkunft Marbach).
- M2** Wir sorgen dafür, dass die Spazier- und Wanderwege regelmässig kontrolliert, verbessert und wo nötig erweitert werden.
- M3** Wir machen das Entlebucher Heimatarchiv besser bekannt.



7. Mobilität

Mit dem Regio-Express, der S-Bahn und dem Postautoverkehrsnetz ist Escholz matt-Marbach verkehrstechnisch gut nach Luzern und Bern erschlossen. Dank der Lage am Tal-Ende fällt der Durchgangsverkehr im regionalen Vergleich geringer aus. Eine Herausforderung stellt hingegen der Unterhalt des umfangreichen Güterstrassen-netzes dar.

Ziele

- Z1** Es ist uns wichtig, dass der Bevölkerung ein zweckmässiges, gut unterhaltenes Strassen- und Wegnetz sowie angemessene Parkierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.
- Z2** Wir setzen uns dafür ein, das bestehende öffentliche Verkehrsangebot zu erhalten und zu optimieren.
- Z3** Wir klären das Bedürfnis für neue Mobilitätsformen ab (z.B. Mobility, Veloverleih, Elektrovelo).

Stossrichtungen

- S1** Im Strassenbereich gleichen wir die praktizierten Standards auf dem Gemeindegebiet an.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Entlang der Kantonsstrasse Wiggen-Marbach realisieren wir einen Rad- und Gehweg und engagieren uns für einen weiteren Radweg Richtung Langnau.
- M1** Wir setzen uns beim Kanton für einen besseren Unterhalt der Kantonsstrassen im Gemeindegebiet ein.
- M1** Im Dorf Escholz matt wird ein Parkplatzkonzept eingeführt. Mit den SBB suchen wir eine Lösung, um ein kostenloses Parkplatzangebot beim Bahnhof zu ermöglichen.
- M1** Wir führen eine Unterhalts- und Investitionsplanung bei den Güterstrassen ein. In Zusammenarbeit mit der Kreditkasse und dem LAWA suchen wir nach Lösungen für die Finanzierung von Güterstrassen, die vom Bund nicht unterstützt werden.
- M1** Wir initiieren die Gründung von Privatstrassen-Genossenschaften für das Dorf Escholz matt.
- M2** Wir klären die Möglichkeit ab, eine touristische Postautoverbindung nach Thun anzubieten.
- M2** Wir prüfen, den Postautokurs während der Pendlerzeiten bis ins Industriegebiet zu verlängern.
- M2** Wir sensibilisieren die Bevölkerung zur vermehrten Nutzung des guten ÖV-Angebotes.
- M3** Wir prüfen die Einführung eines Mobility-Angebotes.
- M3** Nach der Erstellung des Rad- und Gehweges nach Marbach prüfen wir die Vermietung von Elektrovelos beim Bahnhof Escholz matt.



8. Umwelt

Intakte Natur und attraktive Landschaften sind für Escholz matt-Marbach als Wohn- und Tourismusstandort ein wichtiges Kapital. Eine verantwortungsvolle Nutzung der umgebenden Landschaften und der natürlichen Ressourcen ist langfristig der beste Garant für die Erhaltung des natürlichen Lebensraumes.

Ziele

- Z1** Wir setzen uns für die Erhaltung und Aufwertung der Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen ein.
- Z2** Wir setzen uns für einen vorbildlichen, umweltgerechten Umgang mit Energieressourcen und Rohstoffen ein.
- Z3** Wir fördern und fordern eine umweltgerechte, kundenfreundliche und kosteneffiziente Abfall- und Abwasserentsorgung.

Stossrichtungen

- S1** Wir tragen Sorge zu unseren Landschaftsbildern und fördern eine schonende und verantwortungsvolle Nutzung der Natur.
- S2** Wir befürworten die Produktion und Verwendung erneuerbarer Energieressourcen, die zu regionaler Wertschöpfung führen.
- S2** Wir gestalten den Energiestadt-Prozess der UNESCO Biosphäre Entlebuch aktiv mit.
- S2** Die Bevölkerung wird mit einwandfreiem Trinkwasser versorgt.

Ideen zur Umsetzung

- M1** In Zusammenarbeit mit den Landwirten führen wir das Vernetzungsprojekt erfolgreich weiter.
- M1** Gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) stellen insbesondere entlang von Fließgewässern ein Problem dar. Wir sensibilisieren die Bevölkerung für diese Problematik und beziehen sie im Rahmen von Aktionstagen für deren Bekämpfung ein.
- M2** Wir setzen uns für die Weiterführung des regionalen Energieförderprogramms ein.
- M2** Wir propagieren den Bezug von Fernwärme und erhöhen bedarfsweise die Kapazität unserer Anlage.
- M2** In Zusammenarbeit mit den Wasserversorgungsgenossenschaften scheiden wir Quellschutzzonen aus und schliessen mit ihnen Verträge ab.
- M3** Wir überprüfen die Wertstoffsammlung und organisieren sie bei Bedarf neu.



9. Gesundheit und Soziales

Die Bevölkerung von Escholz matt-Marbach zeigt eine hohe Eigenverantwortung. Davon zeugen die zahlreichen ehrenamtlich erbrachten Leistungen zugunsten der Allgemeinheit. Im Krankheitsfall oder bei Pflegebedarf steht der Bevölkerung mit dem Xundheitszentrum, der Spitex und dem Altersheim Sunnematte (mit betreutem Wohnen) ein gutes lokales Versorgungsangebot zur Verfügung.

Ziele

- Z1** Wir schätzen und pflegen das harmonische und aktive Zusammenleben in unserer Bevölkerung.
- Z2** Die Erhaltung des lokalen und regionalen Gesundheitsversorgungsangebotes ist uns wichtig.
- Z3** Wir bieten ein modernes Alters- und Pflegeheim mit unterschiedlichen Wohnangeboten an.
- Z4** Betagte und pflegebedürftige Menschen sollen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung und im Gemeindeleben integriert bleiben können.
- Z5** Einwohnerinnen und Einwohner, die sich in einer Notlage befinden, wird wirksame Hilfe und zeitgemässe Unterstützung nach den gesetzlichen Vorschriften gewährt. Wir fördern und fordern die Hilfe zur Selbsthilfe.

Stossrichtungen

- S1** Wir fördern Institutionen und Vereine, die sich auf Gemeindeebene sozial engagieren.
- S3** Wir wirken darauf ein, dass die Pflegekosten in einem für die Gemeinde angemessenen und tragbaren Rahmen bleiben.
- S4** Die verschiedenen Angebote für die ambulante und stationäre Altersbetreuung und -pflege sind koordiniert und vernetzt.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Vereine, die sich im sozialen Bereich engagieren, werden Infrastrukturen zu Spezialkonditionen zur Verfügung gestellt.
- M3** Wir erweitern das Altersheim Sunnematte von 60 auf 75 Pflegebetten, führen eine Demenzabteilung sowie ein betreutes Wohnangebot ein.
- M5** In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Betrieben prüfen wir das Angebot gemeindeeigener Integrationsprogramme für Bezüger von wirtschaftlicher Sozialhilfe.



10. Sicherheit

Auf Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleistet. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt und auf aussergewöhnliche Ereignisse vorbereitet.

Ziele

- Z1** Die Bevölkerung und die Gäste fühlen sich in der Gemeinde sicher und können sich frei bewegen.
- Z2** Eine angemessene Einsatzbereitschaft der Sicherheitsdienste (Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz) ist uns wichtig.

Stossrichtungen

- S1** In der kommunalen Raumplanung berücksichtigen wir die kantonalen Gefahrenkarten.
- S1** Massnahmen zum Schutz vor Naturgewalten werden effizient, finanziell tragbar und nachhaltig umgesetzt.
- S2** Die Feuerwehr ist gut ausgerüstet und ausgebildet.
- S2** Wir setzen uns für die Erhaltung des Polizeipostens in Escholzmatte ein.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Wir veranlassen, dass die Gefahrenkarte auf den neuesten Stand gebracht wird.
- M2** Wir führen eine Investitionsplanung für die Feuerwehr ein.
- M2** Wir fördern den Ausbau des Hydranten-Netzes und überprüfen dieses regelmässig.



11. Behörden und Verwaltung

Behörden, Verwaltung und Betriebe sind nahe beim Volk und verfügen über eine hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung. Als Gemeinde mit beschränkten finanziellen und personellen Möglichkeiten ist es notwendig, die Verantwortung breit abstützen und die Selbstverantwortung der Bevölkerung einfordern zu können.

Ziele

- Z1** Wir setzen uns dafür ein, dass die fusionierte Gemeinde Escholz-matt-Marbach effizient organisiert ist und den vielfältigen Ansprüchen gerecht wird.
- Z2** Der Gemeinderat agiert weit-sichtig, tritt nach aussen als Einheit auf und strebt ein gutes Vertrauensverhältnis zur Bevölke-rung an.
- Z3** Die Gemeindeverwaltung und -betriebe arbeiten kunden- und wirkungsorientiert.

Stossrichtungen

- S1** Gemeinderat, Verwaltung und Gemeindebetriebe arbeiten zum Wohl der Bevölkerung, der ortsansässigen Betriebe sowie der Gäste nutzbringend zusammen.
- S2** Wir sind offen für Gespräche mit der Bevölkerung und betreiben eine transparente Informations-politik.
- S3** Wir verfügen über gut ausgebil-detes und motiviertes Personal.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Um einheitliche Standards zu erreichen, führen wir alle Regle-mente und Verordnungen der Vorgängergemeinden zusammen.
- M2** Wir informieren mindestens zehnmal pro Jahr im Entlebucher Anzeiger.
- M2** Wir pflegen den regelmässigen Austausch mit den politischen Parteien.
- M3** Zur Sicherung der Leistungs-erbringung in der geforderten Qualität wenden wir das Führungshandbuch der Verwal-tung sowie die Werkdienst- und Hausmeisterkonzepte konsequent an.



12. Finanzen

Der Gemeinderat ist bestrebt, den geringen finanziellen Spielraum zum Wohle der Gemeinde effizient zu nutzen und mit einer verantwortungsvollen Politik zu einer nachhaltigen Stärkung der Gemeindefinanzen beizutragen. Auf diese Weise wappnet sich die Gemeinde auch für künftige finanzielle Herausforderungen.

Ziele

- Z1** Wir betreiben eine haushälterische Finanzpolitik und streben einen langfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt an.
- Z2** Bezüglich des Steuerfusses wollen wir regional konkurrenzfähig sein.
- Z3** Wir arbeiten kontinuierlich an einer verbesserten Finanzkraft der Gemeinde und einem grösseren finanziellen Handlungsspielraum.
- Z4** Wir erhalten oder erneuern die gemeindeeigenen Liegenschaften und Infrastrukturanlagen unter Berücksichtigung der Funktionalität, Betriebssicherheit und eines effizienten Mitteleinsatzes.

Stossrichtungen

- S1** Wir halten die kantonalen Finanzkennzahlen ein.
- S1** Wir gehen in allen Bereichen kostenbewusst mit den vorhandenen Mitteln um.
- S1** Wir nutzen den zusätzlichen Handlungsspielraum verantwortungsvoll und zukunftsgerichtet, der sich uns aufgrund der Gemeindefusion ergeben hat.
- S3** Gemeindeeigenes Gewerbeland wird nur an wertschöpfungsintensive Betriebe verkauft.

Ideen zur Umsetzung

- M1** Alle Mehrjahresplanungen fliessen in den Finanzplan ein.
- M4** Wir streben eine gute Auslastung der Infrastrukturen an. Nicht benötigte Infrastrukturen werden veräussert.

